

Eine neue Saturniide aus Ecuador.

Beschrieben von

Robert Gschwandner.

***Arsenura (Rhescyntis) Rebelli* (nov. spec. ♂, ♀).**

Taf. V (großes ♀).

In Flügelform und Zeichnung der *Arsenura armida* Cram. nahestehend.

Grundfärbung ein warmes Graubraun; die Abbildung auf Tafel V ist zu kontrastreich, bei dem Original ist die Färbung viel ausgeglichener und wärmer im Ton.

Thorax hellbraun, Abdomen dunkler; Fühler und Tarsen wie bei *armida* gefärbt.

Auf den Vorderflügeln ist das Basalfeld graubraun, dunkler bestäubt, gegen den ersten Querstreifen im Kostalraum heller, fast weißgrau gefärbt.

Der erste Querstreifen dunkelbraun, breit, nicht scharf abgegrenzt, steht etwas innerhalb des ersten Drittels der Flügellänge am Vorderrand fast senkrecht auf, verläuft von hier gerade bis Cu_2 , bildet auf dieser Ader einen stumpfen Winkel und strebt dann wieder gerade dem Innenrande zu, den er im ersten Drittel der Länge trifft.

Das Mittelfeld ist wie bei allen Arten dieser Gattung (*Rhescyntis* Hübn., *Arsenura* Dunc.) durch einen Mittelschatten geteilt; derselbe ist aber mehr nach innen gerückt als bei *armida* Cram. und auf allen Flügeln nach innen konvex geformt. Die proximale Hälfte des Mittelfeldes ist wie das Basalfeld gefärbt, aber größer dunkel bestäubt; die in ihr stehende sehr lange Discozellularmakel ist etwas dunkler gefärbt als der erste Querstreifen. Die äußere Hälfte des Mittelfeldes ist tief schokoladebraun und wird nur gegen den zweiten Querstreifen etwas heller.

Der zweite Querstreifen ist heller braun, außen und innen von einer dunklen Linie begrenzt, breiter und nicht scharf hervortretend, aber sonst wie bei *armida* geformt und zeigt distal zwischen M_1 und M_2 , M_2 und M_3 , M_3 und Cu_1 und Cu_2 eine violette, mit hellblauen Schuppen besetzte Kappeneinfassung, welche Färbung dann noch fleckenweise bis zum Innenrande auftritt. Der zweite Querstreifen ist zwischen Cu_2 und dem Innenrande nicht wie bei *armida* elfenbeinfarbig, sondern verwaschen grau gefärbt.

Außenfeld rehbraun mit intranervalen breiten Aufhellungen, welche die Umgebung der violetten Kappen des zweiten Querstreifens bilden.

Im Apex treten dieselben Zeichnungserscheinungen auf wie bei *armida*, nur ist der schwarze, auf Ader R_2 und R_3 gelegene Fleck kleiner und der rotbraune Streifen, welcher die untere weiße Bogenlinie begleitet, viel dunkler und schmäler.

Hinterflügel: Von der Basis bis zur Discozellulare, an welcher ein dunklerer, breiter, nicht scharf hervortretender Strich steht, braun, dicht mit langen Haar-

schuppen besetzt und gegen den Vorderrand zu heller in der Färbung werdend. Mittelschatten breit, schokoladebraun, gegen den zweiten Querstreifen zu heller (aber nicht so stark aufgehellt wie es die Abbildung zeigt).

Der zweite Querstreifen graubraun, proximal und distal von einer dunkelbraunen Linie eingefaßt, nach außen zwischen den Adern von schwarzen Kappen begleitet, in welche blaue Schuppen eingestreut sind. Das Außenfeld ist rehbraun und zeigt auch hier die Aufhellungen distalwärts der schwarzen Kappen des zweiten Querstreifens. Geformt sind die Hinterflügel wie bei *armida* Cram., also beim ♀ auf M_2 sehr schwach geeckt, so daß sie fast gerundet erscheinen, beim ♂ dagegen daselbst sehr stark geeckt.

Unterseite, aller Flügel bedeutend dunkler als bei *armida* Cram. Bei dem abgebildeten großen ♀ und dem ♂ grauviolett übergossen. Der hier schmale streifenartige Mittelschatten weniger hervortretend und weiter innen stehend als bei *armida*. Der zweite Querstreifen auf den Vorderflügeln stark verbreitert, verwaschen und zum Teil erloschen, auf den Hinterflügeln markanter hervortretend, zeigt aber hier im Apex nicht die Zeichnungs- und Färbungsanklänge an den Vorderflügelapex wie bei *armida*.

Von dieser Art liegen mir drei Exemplare, ein ♂ und zwei ♀ vor. Das auf Tafel V abgebildete große ♀ stammt vom oberen Pastaza und wurde 1906 in zirka 1000 m Höhe gefangen, es mißt 203 mm bei 108 mm Vorderflügellänge. Die Abbildung ist noch etwas kleiner als das Original. Das zweite ♀ und das ♂ stammen aus Macas (1051 m) und sind anscheinend gezogen. Sie dürften einer anderen Generation angehören wie das große ♀ und sind bedeutend kleiner; das ♂ mißt nur 148 mm bei 79 mm Vorderflügellänge, das ♀ 156 mm bei 82 mm Vorderflügellänge. Das kleine Pärchen ist etwas klarer in der Zeichnung und heller in der Färbung, in den graubraunen Tönen mehr grau gefärbt und weniger grob bestäubt als das abgebildete ♀.

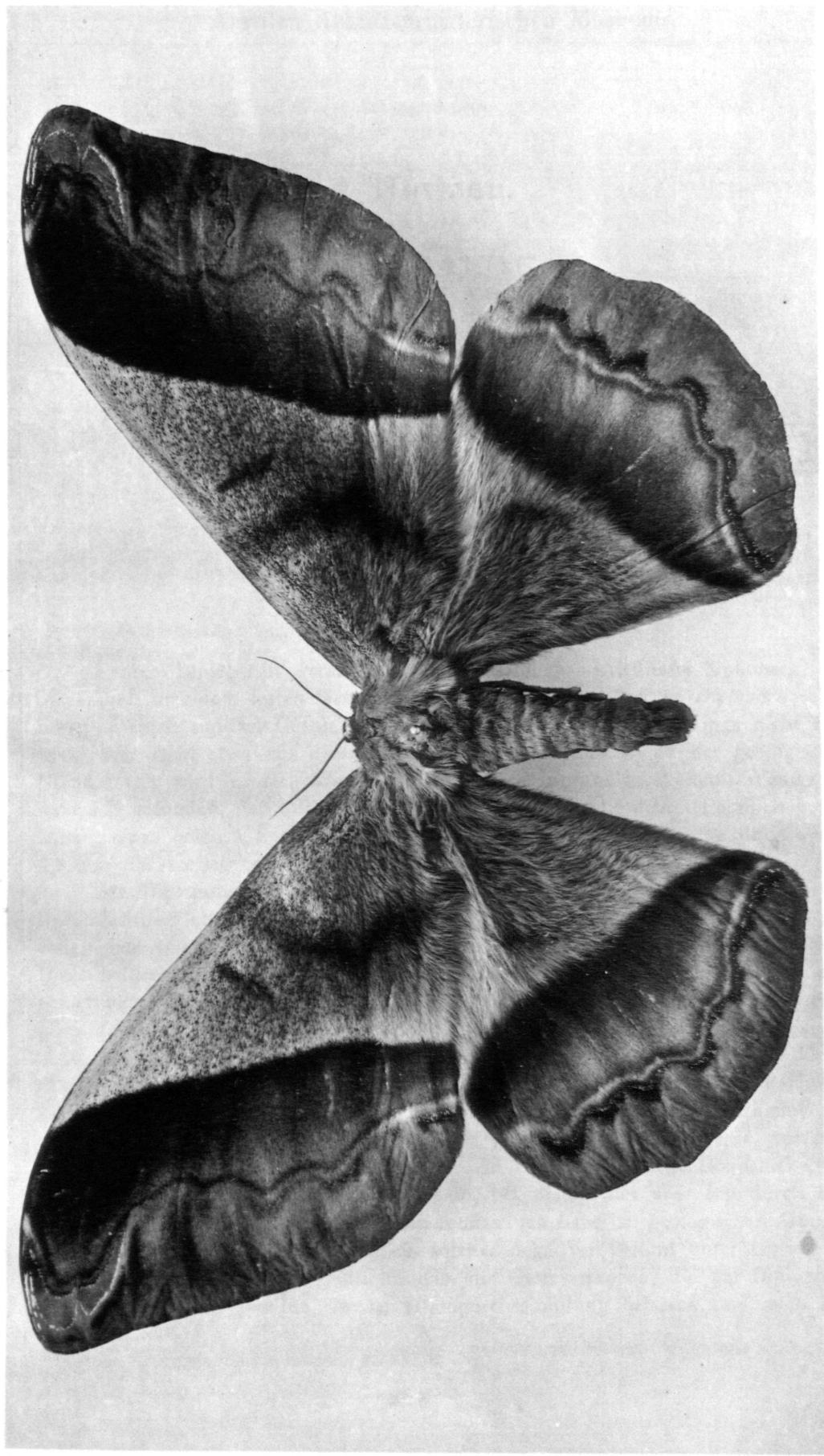
Von *Asenura armida* Cram. ist die vorliegende neue Art außer den angeführten Zeichnungsmerkmalen, durch etwas gestrecktere Vorderflügel und anderen Verlauf des Vorderflügelgeäders verschieden. Die Abzweigungsstelle von Cu_1 liegt nämlich bei *Arsenura Rebeli* fast in der Mitte zwischen den Abzweigungsstellen der Adern M_3 und Cu_2 , während sie bei *Arsenura armida* Cram. sehr dem Ursprung von M_3 genähert ist. Auch *Arsenura pandora* Klug weicht in derselben Weise im Geäder von den übrigen *Arsenuren* ab.

Benannt habe ich diese neue Art nach Herrn Kustos Prof. Dr. H. Rebel, welcher mir stets in liebenswürdigster Weise die lückenlose Bibliothek und die enorm große und durch die sehr schönen Serien der seltensten Arten hervorragende Sammlung des Naturhistorischen Museums, welche beide nur durch ihn auf die heutige mustergültige Höhe gebracht wurden, zur Einsicht, resp. zu Vergleichszwecken zur Verfügung stellte.

Wien, 20. August 1919.

Taf. V.

Gschwandner, R.: *Arsenura Rebeli*.



Annalen d. Naturhistor. Museums, Bd. XXXIII. 1918.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwandner Robert

Artikel/Article: [Eine neue Saturniide aus Ecuador. 86-87](#)